

Liebe Mitglieder!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **11 (1955)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Mitglieder !

Die Kundgebung zur Zürcher Frauenbefragung war wie diese selbst für uns alle die Krönung unserer Tätigkeit im vergangenen Jahr. Das Resultat der Befragung und die festliche Bejahung unserer Arbeit in der Aula der Universität bedeuten uns neuen Ansporn zur Weiterarbeit mit allen Gleichgesinnten. Die Zürcher Frauen haben sich hinter uns gestellt und wir haben nun die Gewissheit mit unseren Forderungen dem Wunsche von über 100 000 Zürcherinnen Ausdruck zu verleihen.

Im Verlaufe der Befragung und während der Vorbereitungen zur Kundgebung haben wir auch von seiten der Zürcher Männer Anerkennung und Sympathie erfahren. Ein Brief aus einer Zürcher Landgemeinde hat uns so gefreut, dass wir ihn unserm Mitgliederkreis nicht vorenthalten wollen.

„Sehr geehrte Frau,

Da ich am 25. November im Ausland war und nicht an der Kundgebung in der Uni-Aula teilnehmen konnte, möchte ich mich, wenn Ihnen auch unbekannt, für mein Fernbleiben entschuldigen.

Ich stehe Ihren Bestrebungen mit voller Sympathie gegenüber. Ich schäme mich nicht nur im Ausland — nein auch im Inland für die Einstellung meiner Geschlechtsgenossen.

Wenn Sie je einen Kämpfer für Ihre Sache brauchen, sei es für Verteilen von Einladungen auf der Strasse, sei es im Saal — ich stehe Ihnen gerne zur Verfügung!

Lassen Sie sich durch vergangene und zukünftige Unflätigkeiten nie entmutigen!

Ich freue mich auf den Tag, an welchem ich mit meiner lieben Frau zur Urne gehen darf.

Herzlichen Dank für Alles, was Sie für unsere Frauen tun!“

Ihr ergebener H. A.

Mit diesen ermutigenden Worten wollen wir das Jahr 1955 beschliessen.

Ihnen allen wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und im neuen Jahre Glück und Erfolg für unsere Sache !

Für den Vorstand
die Vizepräsidentin E. Grendelmeier.

Allen, die an den Vorbereitungen zur Frauenkundgebung teilgenommen und damit zum schönen Gelingen beigetragen haben, danken wir von Herzen. Besondern Dank gebührt denjenigen, welche die nicht ganz leichte Aufgabe der Verteilung von Flugblättern auf den Strassen übernommen hatten.

Der Vorstand.